

Deutschland vor der Moskauer Konferenz

Der Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat in seiner Sitzung vom 22. Januar dieses Jahres nach einem grundlegenden Referat des Genossen Grotewohl zur gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage unseres Volkes Stellung genommen und kam dabei zu folgenden Feststellungen:

Die in kurzer Zeit in Moskau beginnenden Verhandlungen zur Vorbereitung einer Friedensregelung für Deutschland werden von tief einschneidender Bedeutung für unser Volk sein. Wir fühlen uns verpflichtet, jedem Deutschen, dem das Schicksal unseres Vaterlandes am Herzen liegt, die Frage vorzulegen, ob er glaubt, daß nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes die Voraussetzungen geschaffen wurden, um Deutschland den Weg zu einem gesicherten Aufstieg zu bahnen.

Die Beschlüsse der Potsdamer Konferenz ließen keinen Zweifel darüber, daß nur durch die gründliche Entnazifizierung und Entmilitarisierung und durch den Aufbau einer festen demokratischen Ordnung die Voraussetzungen einer gesicherten Zukunft unseres Volkes geschaffen werden können. Diese Forderung der Alliierten entsprach auch unserer Einsicht.

Deutschland darf nicht wieder zu einem Spielball der imperialistischen Reaktion, zum Herd eines neuen Kriegsbrandes werden! Die alten verderblichen Kräfte, die Frieden und Freiheit bedrohen und das deutsche Volk in ein Chaos führten, müssen ausgemerzt werden!

Leider kann heute noch nicht für ganz Deutschland die Feststellung getroffen werden, daß diese entscheidende nationale Aufgabe gelöst worden ist.

In der sowjetischen Besatzungszone sind Verwaltung und Wirtschaft von den Faschisten und Militaristen gereinigt. In den westlichen Besatzungszonen herrschen, wie die September-Tagung der SPD in Köln feststellen mußte, in Politik, Wirtschaft und Verwaltung wieder dieselben Kräfte, die in Deutschland die gegenwärtigen Zustände herbeigeführt haben.